

**Beschlussauszug
Nr. 35**

Gremium	Beratungsart	Termin
Stadtrat	öffentlich	24.06.2008
Abstimmung:	Ja: 23 Nein: 0	

Mobilfunkkonzept;

Hier: Vorstellung des Konzeptes durch Herrn Dr. Niessen, EMF-Institut

Sachverhalt:

Gemeinsames Mobilfunkkonzept im Zweckverband Allgäuer Land (Belastung minimieren, Versorgung garantieren)

Herr Rist berichtet wie folgt:

Auslöser für die Entwicklung eines Mobilfunkversorgungskonzeptes waren Sorgen in der Bevölkerung über mögliche Gesundheitsgefährdungen durch die Strahlung des Mobilfunks, die unter anderem zur Gründung mehrerer Bürgerinitiativen führten. Angesichts des trotz großer Forschungsaufwendungen weiterhin unsicheren wissenschaftlichen Kenntnisstandes zu den gesundheitlichen Auswirkungen hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung, müssen solche Befürchtungen nach Ansicht der Bürgermeister des Zweckverbandes ernst genommen werden. Denn trotz großer Forschungsaufwendungen konnte die Wissenschaft bisher eindeutige Nachweise weder für die Schädlichkeit noch für die Unschädlichkeit von Mobilfunkstrahlung erbringen. Nach Ansicht des Zweckverbandes ist es daher geboten, eine neue Technik, deren gesundheitliche Relevanz noch nicht abschließend beurteilt werden kann, zunächst einmal mit Vorsicht zu benutzen. Im Falle des Mobilfunks bedeutet dies, die technischen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Technik genutzt werden kann, gleichzeitig aber auch gewährleistet wird, dass keine unnötig hohen Strahlenbelastungen für die Anwohner von Sendeanlagen hervorgerufen werden.

Das Mobilfunkversorgungskonzept widmet sich vor allem der Mobilfunkversorgung der im Aufbau befindlichen Autobahntrasse A 7, der Verbesserung der Immissionssituation in Gebieten mit hoher Strahlungsbelastung durch die derzeitigen Mobilfunkanlagen und schließlich der Verbesserung der Mobilfunkversorgung in zur Zeit schlecht versorgten Gebieten des Zweckverbandes.

Auch ohne wissenschaftlichen Beweis stehe für die zehn Bürgermeister des Zweckverbandes fest „je geringer die Belastung, umso besser kann´s nur sein.“

Ergebnis:

In der Stadt Füssen sind (abgesehen von der Grenztunnelversorgung) an 14 Standorten Mobilfunksendeanlagen in Betrieb, welche auf 6 Standorte reduziert werden sollen, die jeweils von mehreren Betreibern gemeinsam genutzt werden sollen.

Die Standorte sollen fernab von Schulen, Kindergärten und anderen sensiblen Einrichtungen liegen und in allen bewohnten sowie den genannten sensiblen Gebieten möglichst geringe Immissionen verursachen.

Erreicht werden kann dies nur durch Verhandlungen mit den Mobilfunkbetreibern und mit Hilfe der Bürger.

Bevölkerung muss mit ins Boot genommen werden um dadurch eine Akzeptanz des Konzeptes zu erreichen.

Bürger sollten sich umgehend bei ihrer Kommune melden, wenn ein Mobilfunkbetreiber eine Sendeanlage auf seinem Grundstück errichten wolle

→ hierbei kann dann auch auf das Mobilfunkkonzept verwiesen werden, welches durch das EMF-Institut erarbeitet wurde und das auch technisch umsetzbar ist.

In diesem Konzept waren die Mobilfunkinitiativen eingebunden.

Dieses Konzept wird für die Bürger öffentlich zugänglich gemacht, indem wir es auf die Homepage der Stadt Füssen setzen werden.

Der Zweckverband Allgäuer Land wird mit den Bürgerinnen und Bürgern eine Informationsveranstaltung bezüglich des Mobilfunks durchführen. Das EMF-Institut wird diese Veranstaltung begleiten.

Versorgungsziel:

Das Mobilfunkkonzept des Zweckverbandes sieht vor, dass entlang der Autobahntrasse eine Komplettversorgung mit Mobilfunk gewährleistet wird und ansonsten die Mobilfunkversorgung in normalen (das heißt nicht besonders abgeschirmten) oberirdischen Räumen sichergestellt wird.

Schutzziel:

Die durch Mobilfunkbasisstationen verursachten Immissionen sollen so gering wie möglich gehalten werden. Dabei soll gewährleistet werden, dass die genannten Versorgungsziele mit heutiger Mobilfunktechnologie erbracht werden können. Das Minimierungsgebot gilt für alle dauerhaft bewohnten Gebiete sowie für „sensible Gebiete“ wie Kliniken, Kindergärten, Schulen usw. Für besonders ungünstige Altanlagen sollen Alternativ-Standorte vorgeschlagen werden.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, dem Mobilfunkkonzept, welches durch das EMF-Institut erarbeitet wurde, so zuzustimmen.

Des weiteren wird die Stadt Füssen eine Informationsstelle im Bauamt mit Frau Carmen Settele einrichten.

Füssen, den 18.07.2008

gez. Paul Jacob
Erster Bürgermeister

Ausfertigung: Amt I